

Idstein braucht noch mehr Anziehungskraft

Bürgermeister skizziert Ziele offensiver Stadtentwicklung / Edeka-Ansiedlung noch unsicher

IDSTEIN Wohnbevölkerung in der Kernstadt vergrößern, Handel und Gewerbe stärken, Vorsorge- und Bildungsrichtungen am Standort erhalten und ausbauen – das sind drei Säulen der Idsteiner Entwicklungspolitik. Wie der Weg aussieht, soll, um den Einzelhandel im Zentrum zu stützen und die Stadt für Kundschaft von außerhalb noch attraktiver zu machen, erläuterte Bürgermeister Gerhard Krum vor den Geschäftseleuten von „Idstein aktiv“.

Von
Martin Kolbus

Von den nordöstlichen Stadtteilen fließt Kundschaft nach Bad Camberg ab, von den westlichen nach Neuhof – das schwächt Idsteins Position als Einkaufsort. Dazu kommt, dass viele Idsteiner in Frankfurt oder Wiesbaden arbeiten und dort auch einen großen Teil ihres Geldes ausgeben, gelte der Rathauschef fest. Genauso wichtig wie das Stärken des Idsteiner Zentrums mit Fußgängerzone und Altstadt sei es daher, die Idsteiner enger an ihre Stadt zu binden und mehr Kunden von umliegenden Ortschaften hierher zu bringen, also den Einkaufsstandort insgesamt anziehungskräftiger zu machen. „Sie müssen in Idstein alles finden, weswegen die Leute sonst nach Limburg oder Wiesbaden fahren würden“, so der Rathauschef. Er befürwortete damit zugleich eine – allerdings sehr gezielte – Ansiedlung von Märkten auch auf der so genannten „grünen Wiese“. „Wir wissen, dass dies immer eine Gratwanderung ist“, machte Krum deutlich, dass dies nicht ohne jede Rücksicht auf die Innenstadtlagen geschehen dürfe.

Manche konkreten Ansiedlungswünsche von interessierten Anbietern bereiten den Kernstadt-Kaufleuten Kummer. Beispiel Edeka: Das Unternehmen plant einen Großmarkt von über 4 000 qm Verkaufsfläche auf dem ehemaligen Albea-Gelände an der Nordungelung, im Verbund mit einigen Fachmärkten (Verkaufflächen zwischen 1000



Eine wichtige Säule der Entwicklung: Einwohnerzuwachs. Im Taunusviertel entsteht Wohnraum für 1500 Menschen. Foto: wita/Mallmann

und 2000 qm). Nach Krums Ansicht sollten diese Fachmärkte durch ihre Sortimente aber möglichst nicht die Geschäfte im Zentrum gefährden. Deshalb peilt die Stadt eher Fachmärkte wie Möbel, Gartenbau oder Unterhaltungselektronik an. Krum: „Es soll also keine Mall geben, wie sie an der Wiesbadener Straße vor Jahren im Gespräch war.“

Nach Krums Worten habe Edeka für die Fachmärkte noch keine geeigneten Partner. Ohnehin sei noch nicht entschieden, ob das Gesamtprojekt realisiert werde. Wie die IZ bereits im Dezember 2004 berichtet hatte, läuft ein Bebauungsplan-Abweichungsverfahren für diese Fläche. Der Antrag liegt in Darmstadt beim Regierungspräsidenten. Das Verfah-

ren in Richtung „Sondergebiet Einzelhandel“ ist notwendig, weil der Regionalplan Südhessen 2000 die Fläche als „Bereich für Industrie und Gewerbe“ darstellt. „Wir wissen nicht, ob der Markt tatsächlich kommt“, so Gerhard Krum. „Aber ich bin überzeugt, dass damit eine Stärkung der Stadt als Mittelzentrum erreicht werden könnte.“

Eines der Ziele der Entwicklungspolitik sei es, zentrumsnah Wohnungsbau zu unterstützen und damit Kaufkraft in die Stadt zu bringen. Als Beispiele nannte Krum – über die großen Brocken Taunusviertel (Bockshahn) und Nassauviertel hinausgehend – die Bereiche Kalmenhof/Schulze-Delitzsch-Straße, Wiesbadener Straße oder auch das Studentenwohnheim mit rund 80 Wohneinheiten, mit dessen Bau voraussichtlich 2006 begonnen wird.

Der weitere Ausbau der Europa-Fachhochschule Fresenius ist für den Bürgermeister ebenso ein wichtiger Faktor für

die Stadtentwicklung wie der Neubau des Gesundheitszentrums mit Schaffung zusätzlicher Einrichtungen wie Gynäkologie, Krankenpflegeschule und (langfristig) einem Ärztehaus – eingebunden in eine verbesserte Verkehrssituation mit der Südtangente und einer zweiten Autobahnauffahrt. „Stadtentwicklung verläuft in Idstein nicht nach dem Mus-

Märkte gehen in die Offensive

- Die Discounter gehen in die Offensive und suchen neue Standorte. Hier in Kurzform das, was sich nach Darstellung von Bürgermeister Krum aktuell tut:
- Der HL-Mietvertrag läuft 2008 aus, er soll nicht verlängert werden; Rewe betreibt zudem die komplette Umwandlung der HL-Märkte zur MiniMal-Kette.
- Tengelmann sucht einen neuen Standort, im Gespräch

ist das Gebiet Taubenberg.

- Plus strebt eine Verlagerung an, ein Investor überlegt die Ansiedlung auf dem alten Ziegeleigebäude; auch die Verlagerung der Post dorsthin (Ende des jetzigen Mietvertrages 2007) ist angebracht.
- Norma hat Interesse am Standort der ehemaligen Firma Geldmacher. Die Stadt unterstützt dies nicht, hier sei die fußballige Bindung zur Innenstadt überschritten.

—Anzeige—
Boutique ...
Limburger Straße 7 Idstein
ggg. Fachhochschule Fresenius
Wo die Mode wohnt

ter einer Nusschale auf dem Ozean, sondern wir haben ein klares Konzept“, formuliert Bürgermeister Gerhard Krum abschließend selbstbewusst. Im Verbund des Idsteiner Landes wolle und werde man dieser Entwicklungs-Offensive in Zukunft noch mehr Wirkung verleihen.